

Zwei Zitate

"Die pädagogische Kernidee ist ganz einfach: kein Theater, kein Versteckspiel, die Karten von Anfang an offen auf den Tisch legen und den Lernenden dabei einen attraktiven Part in einem Spiel mit klaren Regeln anbieten. Attraktiv ist das Spiel nur, wenn alle Teilnehmer eine Chance haben und wenn der Ausgang offen ist. Wer will sich schon mit verbundenen Augen, womöglich noch mit Strick und Nasenring gebändigt, auf einem ihm unbekanntem Weg zu einem Ziel dirigieren lassen, das konsequent verschleiert und geheim gehalten wird?" (Urs Ruf / Peter Gallin: Dialogisches Lernen in Sprache und Mathematik Bd.2 S.62)

„Zusammenfassend lässt sich damit bezüglich der Lernziele festhalten, dass die Lernzielsetzung bzw. –vereinbarung einen ersten und damit zentralen Schritt in der pädagogischen Förderung darstellt. Lernziele sind deshalb bedeutsam, weil sie bewusster Gewichtung eine ganzheitliche Balance zwischen einzelnen Kompetenzen im Unterricht fördern, den Lernprozess ausrichten, die (Selbst-)Beurteilung ermöglichen und die Motivation stützen. Die Auswahl der Lernziele wird durch die Lehrpläne unterstützt, wobei umstritten bleibt, wie groß der Anteil der Lernziele sein darf, welcher von den unmittelbar Beteiligten selber bestimmt bzw. auf die konkreten Schülerinnen und Schüler zugeschnitten werden darf.“ (Markus Ross, Ganzheitliches Beurteilen und Fördern in der Primarschule. Zürich 2001, S.32)